

Familie

Maiglöckchengewächse (Convallariaceae)

Beschreibung

Ausdauernd, mit dünnem, verzweigtem Rhizom. Stängel aufrecht, 5–22 cm hoch, mit meist 2 Laubblättern über der Stängelmittle. Blätter gestielt, mit tief herzförmigem Grund, stark in der Größe variierend. Blüten klein, weiß, wohlriechend, in bis 5 cm langen endständigen Blütenständen, die sich aus kleinen, 2–3blütigen Dolden zusammensetzen. Früchte 5 mm große, kirschrote Beeren. Blütezeit: April–Juni.

Status

Einheimisch (indigen). Nicht gefährdet, kein Bestandsrückgang nachweisbar.

Ökologie

Verbreitungsschwerpunkt in artenarmen, schattigen, bodensauren Nadelwäldern und bodensauren Laubmischwäldern; in anderen Regionen auch in Mooren.

Vorkommen in Frankfurt

Schon bei Reichard (1772/78) ohne besondere Fundorte als in Wäldern wachsend angegeben, ähnlich bei Becker (1827) und anderen. Bis heute v. a. im Stadtwald verbreitet, seltener in Parks oder auf Friedhöfen.

Anmerkung

Im Gegensatz zu allen anderen Lilienähnlichen in Mitteleuropa besitzen die kleinen Blüten jeweils 4 Kron- und 4 Staubblätter (üblich sind in dieser Verwandtschaft 3 oder Vielfache von 3).

Literatur

Becker, J. (1827): Flora der Gegend um Frankfurt am Main. Erste Abtheilung. Phanerogamie. – 509 S.; Ludwig Reinherz, Frankfurt a.M. „1828". * Reichard, J. J. (1772/1778): Flora Moeno-francofurtana enumerans stirpes circa Francofurtum ad Moenum crescentes secundum methodum sexualem. – [10] + 112 + [4] S. & [8] + 196 + [10] S. + 1 Tab.; Henricus Ludovicus Broenner, Francofurtum ad Moenum.



© FR, Gouache von E. Schultz, 19. Jh.

